

Elastischer Metallring markiert Tumor

Göttinger Mediziner und Firma Labotect verbessern Brustkrebsbehandlung

Das Land Niedersachsen hat die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe des Bereichs Humanmedizin der Universität Göttingen für ihre erfolgreiche Kooperation bei der Entwicklung eines neuen Tumor-Markierungssystems bei Brustkrebs ausgezeichnet.

Oberarzt Dr. Abdolhamid Huschmand Nia und Prof. Günter Emons, Direktor der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe, haben zusammen mit der Firma Labotect Labor-Technik-Göttingen GmbH

che Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in Niedersachsen gewürdigt.

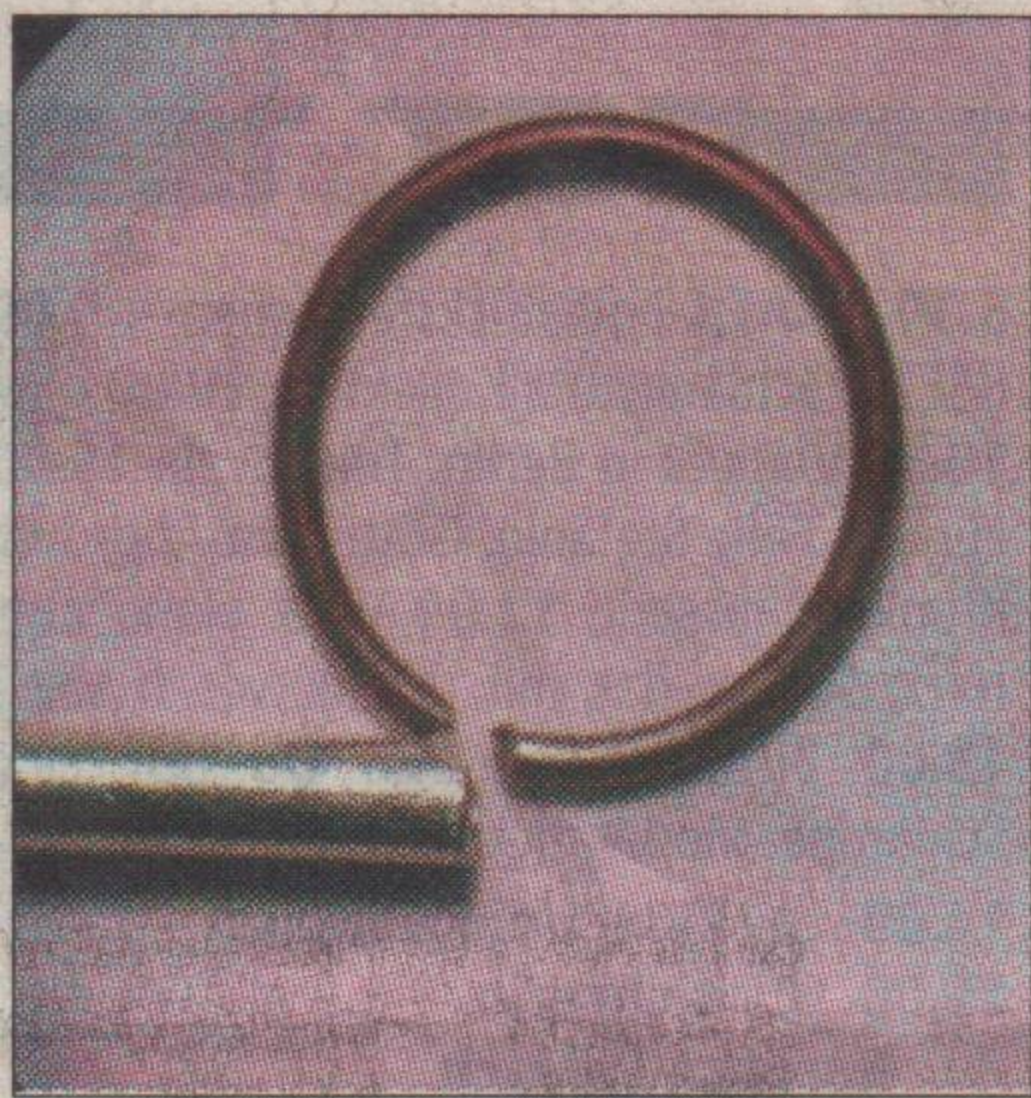
Das von Huschmand Nia, Emons und der Firma Labotect entwickelte Gewebe-Markierungssystem verbessert die Behandlung von Brustkrebs- und anderen Tumorerkrankungen.

Elastische Metallringe von einem halben Zentimeter Durchmesser dienen dabei als Positions-Marker im Brustgewebe. Die Ringe werden in gestreckter Form durch eine gerade Hohl-nadel in das Brustgewebe eingeführt. Dort nimmt der superelastische Draht seine Ringform wieder ein und verbleibt stabil am Ort. Mit mehreren dieser kleinen Ringe können Ärzte räumliche Positionen in der Brust und in anderen Körpergeweben dauerhaft markieren.

Die Markierung des Brustgewebes ergänzt neue Therapie-



Preisübergabe: Staatssekretär Joachim Werren, Friederike Fleitmann-Glende von Labotect, Dr. Abdolhamid Huschmand Nia und Staatssekretär Dr. Josef Götte (von links).



Positions-Marker: Metallring.

den zweiten Preis des Kooperationspreises des Landes Niedersachsen 2004 erhalten. Die Auszeichnung ist mit 7500 Euro dotiert. Zum sechsten Mal werden damit partnerschaftli-

konzepte, mit denen versucht wird, Tumore bereits vor ihrer eigentlichen operativen Entfernung zu verkleinern und die Wirksamkeit der Therapie zu erkennen. Schrumpft ein Tumor bereits während der „neoadjuvanten“ (meist Chemo-) Therapie, so lassen sich die ursprünglichen Grenzen des Tumors bei der operativen Entfernung oft nicht mehr erkennen.

Mit Hilfe des neuen Markie-

rungssystems kann der Arzt dennoch die ursprüngliche Ausdehnung des Tumors nachvollziehen. Dies ist notwendig, um entartetes Gewebe exakt und vollständig zu entfernen.

Die feinen Metallringe sind in Ultraschall-, Röntgen- und MRT-Bild gut zu erkennen. Die Patientinnen spüren die Ringe nicht. Das System eignet sich für jede Art von Körpergewebs-Markierung. *ugk*